

Während wir jedoch diese Forderung erheben, für sie arbeiten, für sie kämpfen, sie zur Sache unserer gesamten Partei machen, ist die werdende sozialistische Kultur bei uns bereits eine Realität, die tagtäglich in unserem Leben heranwächst. Das ist die Dialektik unserer Entwicklung.

Ich unterstreiche diese Feststellung, daß unsere wachsende sozialistische Kultur eine Realität des Lebens auf der Grundlage unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht ist, weil es offenbar in der westdeutschen Sozialdemokratischen Partei Leute gibt, die sich einbilden, man könne heutzutage noch über Sozialismus und Kultur in Deutschland sprechen, ohne sich mit der Realität unserer sozialistischen Kulturentwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik auseinanderzusetzen.

Ich meine damit die rechten sozialdemokratischen Führer Waldemar von Knoeringen, Dr. Adolf Arndt und auch Willi Eichler, die auf dem Stuttgarter Parteitag der SPD über Fragen der Kulturpolitik gesprochen haben. In ihrer Gestalt tritt uns der alte, allzu bekannte Opportunismus und Revisionismus entgegen; dieser alte Revisionismus der rechten SPD-Führer möchte sich, wenn es ihm nur gelingen würde, ebenfalls modern zurechtfrisieren. Aber es gelingt ihm nicht. Es kann den alten wie den sogenannten modernen Revisionisten heute weniger denn je gelingen, durch eine moderne Frisur ihre geistige Ohnmacht gegenüber den großen Ideen des Marxismus-Leninismus zu verhüllen, weil in unserer Republik wie im ganzen sozialistischen Lager eben durch die Praxis des Lebens selbst tagtäglich die Sieghaftigkeit unserer Ideen bestätigt wird.

Auf dem Stuttgarter Parteitag der SPD behauptete Waldemar von Knoeringen, Kulturpolitik sei jetzt die Kernfrage des demokratischen Sozialismus. Aber schon die Fragestellung ist für Westdeutschland ganz falsch; denn sie ist eine reformistische Ablenkung davon, daß dort die Führung des Klassenkampfes zur Beseitigung des Kapitalismus die Kernfrage jeder marxistischen, jeder wahrhaft sozialistischen Politik und Kulturpolitik sein muß. Es ist der rechte SPD-Führer Willi Eichler, der in Stuttgart für Westdeutschland zugeben mußte:

Aber die Klassengesellschaft besteht auch heute noch, und noch immer ist weder die grundsätzliche Bevorrechtung der Produktionsmittelbesitzer aufgehoben noch die Unsicherheit gebannt, noch Ein-